

Ich hatte eine schöne Rede geschrieben. Die habe ich gestern weitestgehend über den Haufen geworfen, weil gestern der Staatssekretär des GRÜNEN Umweltministeriums in Kiel vor die Presse getreten ist und erklärt hat, "Lärmschutz und Energiewende gehen zusammen."

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter

Im Artikel 2 Absatz 2 unseres Grundgesetzes, dessen 70. Geburtstag wir heute feiern heißt es: Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.

Ich komme aus Schleswig-Holstein.

Das Land, das früher einmal das Land der unendlichen Horizonte war.

Heute gibt es keine Horizonte mehr - nur noch Rotoren.

In Schleswig-Holstein drehen sich 3000 Windkraftanlagen und nach politischem Willen, nach dem Willen der Windbranche sollen es noch mehr werden.

Alle reden von dem großartigen Potential der Windindustrie in Schleswig-Holstein.

Keiner spricht von den Anwohnern der Windindustriegebiete, die nachts nicht mehr schlafen können, keiner spricht von der Verzweiflung der Menschen, die durch den Krach der Rotoren kalt enteignet wurden, die nachts in ihren Häusern ruhelos umherlaufen, sich übermüdet durch den Tag schleppen, weil sie nicht mehr zur Ruhe kommen, die krank werden.

In Kiel schwadronieren die an der Jamaika-Koalition beteiligten Grünen, dass sie noch 2-3mal so viel Fläche für die Windkraftbranche ausweisen wollen.

Und damit das überhaupt möglich ist, arbeitet bereits jetzt das GRÜNE Umweltministerium in Kiel mit findigen Rechenricks um die Lärmbelastung der Anwohner klein zu reden. Um die Betroffenen - um uns Betroffene still zu machen.

Ich sage nochmal: Das GRÜNE Ministerium trickst bei den einzuhaltenden Schallrichtwerten und verhöhnt damit die betroffenen Menschen.

Lärm macht krank.

Für den Lärm von von Windkraftanlagen trifft das nach Grüner Logik nicht zu.

Totgeschwiegen, Heruntergespielt die Konsequenzen eines Leben-müssens neben permanentem Rotorenlärm.

Lärm, den man hört,

den man fühlt,

den man messen kann und von dem man weiß – wissenschaftlich nachgewiesen, dass er den Schlaf stört, die Gesundheit vernichtet.

Und dennoch ernten die Betroffenen von den Wortführern der Windkraftindustrialisierung, den verantwortlichen Politikern Spott und Hohn.

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

Wenn ein GRÜNES Ministerium den Schutz der Menschen nur noch vorgaukelt und Richtwerte anpasst, wenn ein GRÜNES Ministerium Studien in Auftrag gibt und fremde Studien für unseriös erklärt, wenn wir da angekommen sind, dass ein GRÜNES Ministerium die alleinige Deutungshoheit über wissenschaftliche Erkenntnisse beansprucht, dann müssen wir uns doch die Frage stellen, ob unsere Demokratie so etwas auf Dauer aushält.

Wenn Wahrheit der Weltanschauung weichen muss, dann sind wir auf einem gefährlichen Weg. Wenn die Menschen den Zahlen, die ihnen die Politiker präsentieren nicht mehr glauben können, kommen wir in einen Bereich der alternativen Fakten. Das ist gefährlich.

In unserem Fall wird die gesamte Landschaft der demokratischen Parteien angreifbar, nur weil ein grüner Minister in seinem „Vorzeige-Energiewendeland“ Immissionsrichtwerte zu Gunsten der Windbranche offensichtlich schönrechnen lässt.

Die GRÜNEN-affine Heinrich-Böll Stiftung prangert an, dass in Mexiko Menschen durch die Machenschaften multinationaler Windkraftkonzerne enteignet werden. Das ist schlimm – natürlich.

Aber wer, liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter erhebt die Stimme für die Menschen bei uns auf dem Land, die durch die riesigen Rotoren vor Ihren Häusern und durch die Machenschaften eines GRÜNEN Ministeriums enteignet wurden?

Die europäische Umweltagentur analysiert in einer ihrer Veröffentlichungen die Gründe für ein viel zu spätes politisches Eingreifen bei Entwicklungen in der Vergangenheit, bei denen schon früh vor den absehbaren gesundheitlichen Gefahren gewarnt wurde:

Sie kommt zu folgendem Fazit:

Ich zitiere

„Die historischen Fallstudien zeigen, dass Warnungen ignoriert oder bei Seite geschoben wurden, bis Schäden an Gesundheit und Umwelt unabwendbar waren.

In einigen Fällen stellten Unternehmen kurzfristige Gewinne vor die öffentliche Sicherheit und verbargen oder ignorierten die Anzeichen für Gefährdungen.

In anderen Fällen haben Wissenschaftler die Risiken heruntergespielt, manchmal auf Druck von Interessengruppen.“

Kurzfristige Gewinne der Windindustrie sind wichtiger als die Gesundheit der Menschen.

Und in Kiel sitzt die Interessensgruppe gleich mit in der Regierung.

Grüne Weltanschauung ist wichtiger als das Grundgesetz

Und doch: Jeder hat das Recht auf körperliche Unversehrtheit

Ein schönes Zitat: Die Wortführer in den Zentren werden von den Folgen ihrer Forderungen, ihrer Entscheidungen meistens verschont.

Und wer von Euch, Wortführern hier in Berlin ist denn noch konfrontiert mit den Folgen, der auch von Euch geforderten Windkraftindustrialisierung der ländlichen Gebiete, der Orte, die Ihr hier in Berlin noch für das idyllische Land haltet, wo Ihr glaubt, dass die Welt noch in Ordnung, das Leben gesund ist.

Früher gab es Horizont, soweit das Auge reichte, heute gibt es Rotoren soweit das Auge reicht. Der Horizont verengt, rotierend. Fokussiert auf Windindustrieanlagen und auf die Interessen der Windbranche. Die Dörfer eingeengt, die Weitsicht beschnitten, die Entwicklung beschnitten.

Wer von Euch Städtern will sich dort noch erholen? Wer will dort Urlaub machen? Dort, im Land des eingeschränkten Horizonts, dort wo die Nächte neben den Windindustrieregionen für die Anwohner zur Qual werden, weil sie dem tiefen Dröhnen, dem Vibrieren im Kopf nicht entgehen können?

Jeder hat das Recht auf körperliche Unversehrtheit.

Das soll bei uns nicht mehr gelten. Bei uns werden die Richtwerte schöngerechnet und die Windindustrie hofiert. Wir Anwohner von Windindustrieregionen mit dröhnenden riesigen Rotoren in weniger als 1000 – ja weniger als 500 m Entfernung von unserem Wohnhaus werden verhöhnt, heruntergespielt, totgeschwiegen.

Wir entlassen keinen Politiker aus seiner Verantwortung. Sie haben einen Eid auf das Grundgesetz geschworen.

Heute am 70. Jahrestags des Grundgesetzes fordern wir von Euch, Politikern in Berlin: Wacht auf, seht hin und